

## Friedrich Schlegel



Friedrich Schlegel -  
Kreidezeichnung um 1790, von  
Caroline Rehberg

Karl Wilhelm Friedrich von Schlegel wurde am 10. März 1772 in Hannover geboren. Er war einer der bedeutendsten Dichter der Romantik und wichtiger Literaturtheoretiker seiner Zeit.

Von 1796 bis 1799 wohnte er in Jena, wo die Ideen der Frühromantik entstanden. In dieser Stadt lernte Friedrich, zusammen mit seinem Bruder August, die Philosophen Fichte und Schelling kennen, befreundeten sich mit dem Theologen Schleiermacher sowie mit den Dichtern Novalis und Tieck.

Aus ihren Gesprächen entwickelten sich die Ideen und Motive der Frühromantik. „Synphilosophie“ (= gemeinsam philosophieren) nannten sie, was daraus entstand. Diese Gedanken fanden ihren Niederschlag in der Zeitschrift „**Athenäum**“, an der fast alle Romantiker mitgearbeitet haben. Die Zeitschrift wurde zwischen 1798 und 1800 von den Brüdern August Wilhelm Schlegel und Friedrich Schlegel herausgegeben und in Berlin gedruckt. Die ersten Schriften in „Athenäum“, waren kurze Fragmente, die eine Idee, einen einzelnen Begriff behandelten. Besonders wichtig ist **das „116. Fragment“** von F. Schlegel, wo er die neue romantische Poesie als eine „progressive Universalpoesie“ bezeichnet, die immer im Werden ist.

Das Fragment ist die literarische Lieblingsgattung der Frühromantik. Es ist eine „Zelle“, die mit anderen „Zellen“ alle Gattungen schaffen kann. Alle Fragmente sind Teile des Ganzen, und alle zusammen bilden die Einheit, das Ganze. Das Fragment ist also Ausgangspunkt für alle literarischen Gattungen.

Im Jahr 1799 erschien der Roman „**Lucinde**“, der als Manifest der romantischen Kunst angesehen werden kann. Der Roman ist eine Mischung aller literarischen Gattungen, in dem Schlegel von seinem Leben und von seinen Ideen erzählt. Hier wird die Liebe als Vereinigungselement gesehen. Im Gegensatz zu den Einstellungen des 18. Jahrhunderts zur Liebe, die zwischen der körperlich-sinnlichen und der geistig-seelischen Verbindung von Mann und Frau unterschieden, betonte Schlegel gerade die Einheit sinnlicher und seelischer Liebe. Der Roman ist autobiografisch, weil er von seiner Liebe zu Dorothea Mendelssohn erzählt. Dorothea war sieben Jahre älter als Friedrich und mit dem Bankier Simon Veit verheiratet. Sowohl ihre unkonventionelle Liebesbeziehung als auch später der Roman wurden ein gesellschaftlicher und ein moralischer Skandal, weil sie den Normen der damaligen Zeiten nicht entsprachen. Bald ließ sich Dorothea von ihrem Mann scheiden und heiratete Friedrich im Jahr 1804. 1808 konvertierten beide zum Katholizismus.

Friedrich Schlegel schrieb verschiedene Bücher über Philosophie und Literatur.

Er starb am 12. Januar 1829 in Dresden.

**Geburt: 1772 in Hannover**

**Wichtige Rolle in der „Jenaer Romantik“**

**Entstehung der Frühromantik**

**1798 – 1800: Zeitschrift Athenäum**

**116. Fragment vom Athenäum**

**Fragment als Lieblingsgattung der Frühromantiker**

**1799: Roman „Lucinde“**

**Liebe zu Dorothea**

**Tod: 1829 in Dresden**

F. Schlegel: **116. Athenäum – Fragment** (1798)

- 1 Die romantische Poesie ist eine progressive Universalpoesie.  
Ihre Bestimmung<sup>1</sup> ist nicht bloß, alle getrennten Gattungen der  
Poesie wieder zu vereinigen und die Poesie mit der Philosophie  
und Rhetorik in Berührung<sup>2</sup> zu setzen. Sie will und soll auch  
5 Poesie und Prosa, Genialität und Kritik, Kunstpoesie und  
Naturpoesie bald mischen, bald verschmelzen<sup>3</sup>, die Poesie  
lebendig und gesellig<sup>4</sup>, und das Leben und die Gesellschaft  
poetisch machen (...)  
Die romantische Dichtart<sup>5</sup> ist noch im Werden; ja das ist ihr  
eigentliches Wesen, daß sie ewig nur werden, nie vollendet<sup>5</sup>  
10 sein kann. Sie kann durch keine Theorie erschöpft<sup>6</sup> werden,  
und nur eine divinatorische Kritik dürfte es wagen, ihr Ideal  
charakterisieren zu wollen. Sie allein ist unendlich, wie sie  
allein frei ist, und das als ihr erstes Gesetz anerkannt, daß die  
Willkür<sup>7</sup> des Dichters kein Gesetz über sich leide<sup>8</sup>.  
15 Die romantische Dichtart ist die einzige, die mehr als Art und  
gleichsam die Dichtkunst selbst ist: denn in einem gewissen  
Sinn ist oder soll alle Poesie romantisch sein.

1. e Bestimmung = *scopo, fine*
2. e Berührung = *contatto*
3. verschmelzen = *fondere*
4. gesellig = *socievole*
5. e Dichtart = *tipo di poesia*
6. vollendet = *concluso*
7. erschöpfen = *esaurire*
8. e Willkür = *arbitrio*
9. leiden = *sopportare*

**Leseverständnis**

**Antworte!**

1. Welche Eigenschaften hat die "romantische Poesie"?
2. Was bedeutet der Begriff "Universalpoesie"?
3. Was versteht man unter dem Ausdruck "dichterische Willkür"?
4. Wie soll die wahre Poesie sein?

## **Lösung**

### **Antworte!**

1. Sie ist "progressiv", nie vollendet, im Werden.
2. Sie vereinigt alle Gattungen der Poesie / setzt die Poesie mit der Philosophie und Rhetorik in Berührung / verbindet alle Künste / macht die Poesie lebendig und das Leben poetisch / sie ist eine „Allkunst“, eine „Gesamtkunstwerk“.
3. Der Dichter ist frei in seinem Schaffen, ist an keine Form gebunden.
4. Sie soll romantisch sein.